

Curriculum im Fach Deutsch – 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. aktiv zuhören, Wortbedeutungen verstehen, wesentliche Aussagen erfassen, Schlussfolgerungen ziehen und das Gehörte wiedergeben
2. Meinungen, Gefühle und Absichten mitteilen und begründen, vorbereitete Inhalte vortragen und die Körpersprache bewusst einsetzen
3. über Gelesenes und Gehörtes sprechen und die Mediathek für das eigene Lernen nutzen
4. Texte planen, adressatenbezogen schreiben, frei und kreativ schreiben
5. Grammatikalische Strukturen unterscheiden und richtig verwenden

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Methodisch- didaktische Hinweise Inhalte	Anregungen, Querverweise
Hören	Botschaften der Kommunikation unterscheiden und verstehen	Meinungen, Ideen, Stimmungen und Wünsche	Gesprochene Texte vergleichen (Stimmlage, Artikulation, Tempo...) Kurze Kinderverse nach dem Anhören nachsprechen oder kurze Geschichten nach dem Anhören nacherzählen Den Sprechenden aktiv zuhören und darauf reagieren	Einige Buchtipps zum Sprechen Buchtipps zum Beobachten Internetadressen (Reaktionsspiele, Kreisspiele...)
	In verschiedenen Situationen aufmerksam zuhören	Techniken des Zuhörens		
Sprechen	Der Situation angemessen und folgerichtig sprechen	Zeitliche und inhaltliche Abfolgen	Gemeinsam mit anderen eine Geschichte erfinden und erzählen Mit Hilfe eines Impulses eine Erzählung entwerfen (erfinden was vorher und was nachher passiert, sich mögliche Gedanken oder Worte der Figuren ausdenken...) Erkenntnisse aussprechen und Sachverhalte durch Fragen klären Einen Ablauf beschreiben oder erklären (Anleitung, Vorgang,...) Sich in unterschiedlichem Sprechverhalten üben	Im Kreisgespräch oder im Dialog eine Arbeitsrückschau halten, Zungenbrecher, Gedichte, ...vortragen
	Figuren und Rollen darstellen	Unterschiedliche sprachliche Ausdrucksformen		
Lesen/Umgang mit Texten	Neue Wörter aus dem Kontext erschließen und Informationen aus Texten entnehmen	Sinnzusammenhänge	Genau lesen und aus ähnlichen Lösungen die richtige herausfinden Fragen zum Sinnverständnis beantworten Beim Vortragen verschiedene Betonungen erproben Vorbereitete Texte laut vorlesen (etwas Neues, eine besonders spannende Textstelle aus einem Buch, einen Witz...) Gemeinsame Leseerlebnisse mitgestalten Eigene Texte oder aus Lieblingsbüchern vorlesen Einen kurzen Text lesen, auswendig lernen und vortragen	Zeitschrift: Deutsch differenziert Wort-Bild-Zuordnungen, Fragen mit drei Antworten, Fehlerteufel Zum Umgang mit Gedichten: Karteikarten zum Auswendiglernen Karteikarten zum Vortragen von Gedichten Kennzeichnung der wichtigen Wörter, der Sinnschritte und Markierung der Pausen Partner-Finde-Spiel, Rätselkarten... Merkkarte, Skizze, Plakat, Steckbrief... Lückentexte, Spiele mit Satzgliedern...
	Vorbereitete Texte vorlesen	Gestaltungselemente		
	Mit Texten gestalterisch umgehen und Leseerlebnisse austauschen	Kreative Ausdrucksformen		
	Merktechniken erproben und anwenden	Merkhilfen		

Schreiben	In Schreibrschrift leserlich schreiben	Schreibrschrift	Schriften vergleichen und ausprobieren	Karteikarten zum Erzählen und Schreiben Zum Überarbeiten von Texten: Ich überarbeite meinen Text selbstständig Schreibkonferenz Lauf-, Schleich-, Partner-, Dosendiktat Lotto der Mitlautverdoppelung, Minimalpaare, Umlaut-Domino... Ideenstube, Bilderbücher, Lesehefte, Hörtexte... Tieranagramm, Wörtermarkt... eine Buchempfehlung schreiben, ein Rätsel formulieren, einen Fragebogen ausfüllen, eine Anleitung schreiben. Bastelanleitung, Kochrezept Ideen mit den W- Fragen sammeln (Wer tut etwas? Was geschieht? Wo? Wie? Wann? Warum?)
	Erzählende und informierende Texte schreiben, überarbeiten und gestalten	Textsorten, Gestaltungs- und Stilmittel	Eine bewusste Schreibhaltung erwerben (Wortfassung, korrektes Aufschreiben, Eigenkontrolle)	
Einsicht in Sprache	Häufig gebrauchte Wörter normgerecht schreiben	Schreibregeln, Wörterbuch	Texte nach Ansage schreiben Regelmäßigkeiten in der Rechtschreibung kennen lernen Sich nach einem Schreibimpuls eine Geschichte ausdenken und schreiben (Bildgeschichte) Geschichten zu Ende erzählen oder neu gestalten Geschichten zu Ende erzählen oder neu gestalten Wichtige Gestaltungsmittel erkennen (Überschrift, passende Ausdrücke.) Ausgewählte Schülertexte überarbeiten	
	Wörter und Sätze bauen und umbauen, mit Sprache experimentieren	Baumuster von Wörtern und Sätzen	In der Begegnung mit Sprache sich schrittweise eine Sprachaufmerksamkeit aneignen Wortbasteleien, Geheimschriften, Wortspiele,... ausprobieren (Wörter grafisch gestalten, Wörterschlangen Texte untersuchen und Baumuster entdecken die Sprache erkunden (sammeln, ordnen, nachschlagen, Verwandte suchen, Wörter verändern...)	
	Sprachverwandte Wörter erkennen und verwenden	Wortfelder und Wortfamilien	Wortarten markieren das Verb/Tunwort in verschiedenen Personalformen verwenden Mehrzahlbildung bei Nomen untersuchen Gegensatzpaare bei Adjektiven/Wiewort finden	
	Wortarten unterscheiden	Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv	Gegensatzpaare bei Adjektiven/Wiewort finden Präteritum/Mitvergangenheit als Zeitform des schriftlichen Erzählens kennen lernen Erzähl-, Frage- und Ausrufesatz akustisch unterscheiden lernen	
	Zeitformen vergleichen, das Präteritum als „Erzählzeit“ gebrauchen	Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur	<u>Hinweis:</u> Alle grammatikalischen Begriffe können parallel in deutscher und lateinischer Sprache verwendet werden.	
Satzeinheiten durch entsprechende Satzzeichen markieren	Satzarten, Satzzeichen		Karteikarten zum Verb Meine kleine Satzwerkstatt (Moritz Verlag 3-89565-176.1) Der Sprachforscher: Rechtschreiben, Falko Peschel und Astrid Reinhardt ...und andere Buchtipps Klangprobe	

Curriculum im Fach Italienisch – 3. Klasse

Italiano Lingua Seconda III classe Scuola primaria

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola primaria

L'alunno, l'alunna sa

- (1) comprendere semplici dialoghi che si riferiscono alla vita di tutti i giorni e testi orali nella lingua standard
- (2) leggere e comprendere semplici testi che parlano di avvenimenti quotidiani anche se non conosce tutte le parole usate
- (3) partecipare a conversazioni di routine usando una lingua semplice, quando si parla di temi conosciuti
- (4) usare semplici frasi ed espressioni per parlare di temi conosciuti e di argomenti che lo interessano
- (5) scrivere brevi, semplici testi che trattano argomenti che conosce bene o che lo interessano

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) ASCOLTO	Comprendere per agire in semplici e brevi situazioni note	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di semplici indicazioni e consegne per compiti • esercitare la comprensione di semplici forme del linguaggio non verbale • aiutare a riconoscere parole e stringhe di lingua 	Formule routinarie: <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • formule di saluto e di presentazione • formule di cortesia 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • Ambarabà (alcune unità) • CD • supporti lessicali visivi
	Comprendere globalmente anche con supporti medialti brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, rime, canzoni	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a discriminare alcuni fonemi della lingua italiana • stimolare la comprensione di parole e semplici frasi • aiutare la comprensione di brevi e semplici testi • sviluppare la comprensione di canzoni e filastrocche <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riconoscere e distinguere alcuni fonemi, sillabe, parole e brevi frasi • ricavare semplici informazioni mirate in brevi testi • cogliere i punti essenziali di brevi messaggi altrui <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-ascolto • ascolto • attività dopo l'ascolto <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa • globale • selettiva <p>Verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vero / falso • scelta multipla • indicare persone, animali e cose nominate in un'illustrazione • mimo di un testo <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità e qualità delle informazioni colte <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>	<p>Ascolti mirati:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • consegne • canzoni • rime • dialoghi registrati • brevi descrizioni <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tempo cronologico • abitudini quotidiane • tempo atmosferico • animali 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(2) LETTURA	Comprendere globalmente anche con supporti iconici brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, istruzioni routinarie	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la decodificazione di fonemi, la pronuncia di lessemi e l'intonazione di frasi • fare attività di pre-lettura (osservare immagini e fare ipotesi, leggere il titolo...) • esercitare la comprensione di brevi e semplici istruzioni routinarie per i compiti e per gli esercizi da eseguire 	<p>Lecture mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • consegne • brevi e semplici racconti • brevi e semplici descrizioni • rime • semplici dialoghi <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tempo cronologico • abitudini quotidiane • tempo atmosferico • animali 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ambarabà (alcune unità) • supporti lessicali visivi
	Cercare in modo guidato e comprendere il significato di parole sconosciute	Materiali di consultazione predisposti	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse (illustrazioni, ...) • promuovere l'uso di materiali di consultazione predisposti <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>comprendere semplici frasi</i> • <i>usare in modo mirato gli strumenti di consultazione predisposti</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-lettura • lettura • attività dopo la lettura <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ad alta voce • a ruoli • globale <p>Verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lettura ad alta voce di testi (con intonazione, pronuncia e ritmo adeguati) • abbinamento testo / immagine • vero / falso • scelta multipla • domande di comprensione • cercaparole <p>Criteri d'osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pronuncia nella lettura ad alta voce, fluidità, rispetto della punteggiatura • pertinenza delle informazioni estrapolate <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna</i></p>	<p>Strumenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testo letto • illustrazioni con semplici didascalie • materiali di consultazione predisposti 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • materiali di consultazione predisposti

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(3) CONVERSAZIONE	Interagire con l'aiuto dell'interlocutore/interlocutrice in modo semplice	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere in classe l'interazione in lingua • promuovere il rispetto del turno di parola • promuovere modalità per rispondere a domande su argomenti noti 	<p>Formule routinarie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • necessità personali • ringraziamenti • formule di saluto <p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • azioni quotidiane riferite all'attività in classe (interazione fra alunni e con l'insegnante) <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • conversazioni routinarie • domande e risposte <p>Conversazioni mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 al mese <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • abitudini quotidiane • tempo atmosferico • tempo cronologico • animali 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ambarabà (alcune unità) • materiale visivo • cartellini
	Interpretare semplici ruoli memorizzati	Giochi di ruolo, dialoghi	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare alla comprensione e alla produzione orale tramite mimica e gestualità • fare interpretare semplici e brevi dialoghi in situazioni note <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rispondere e porre semplici domande su tematiche note • interagire in semplici conversazioni in classe • esprimere semplici emozioni <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione alla conversazione • conversazione fra alunni e fra insegnante e alunni <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie • in piccoli gruppi • in gruppi <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • semplici conversazioni routinarie • domande e risposte su argomenti preparati • semplici giochi di ruolo <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pronuncia delle parole imparate • intonazione delle brevi frasi • riutilizzo del lessico e delle stringhe di lingua apprese • correttezza • gestualità, mimica e intonazione <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>	<p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • brevi scenette • brevi dialoghi 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi con modelli di dialoghi • testi con scenette

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(4) PARLATO MONOLOGICO	Descrivere e raccontare in modo breve, semplice e parzialmente guidato	Mondo dell'infanzia reale e fantastico	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la descrizione guidata • promuovere la semplice narrazione guidata di quanto imparato 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni del mondo esperienziale e fantastico • narrazione del proprio vissuto <p>Produzioni orali mirate: almeno 1 al mese</p> <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • semplici narrazioni • semplici descrizioni • canzoni • rime <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • abitudini quotidiane • tempo atmosferico • tempo cronologico • animali 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ambarabà (alcune unità) • immagini
	Cantare e recitare semplici testi memorizzati	Canzoni, rime e filastrocche	<ul style="list-style-type: none"> • stimolare l'uso del linguaggio paraverbale e non verbale • esercitare le canzoni memorizzate • incentivare la recitazione espressiva di brevi filastrocche e rime • esercitare il canto accompagnato dalla mimica <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>descrivere immagini</i> • <i>descrivere persone, animali, cose</i> • <i>recitare e interpretare semplici testi memorizzati es. canzoni, filastrocche ...)</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione del parlato • realizzazione dell'attività di parlato <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie • in piccoli gruppi • in plenaria <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • brevi e semplici descrizioni e narrazioni (anche parzialmente guidate) • recitazione di testi memorizzati <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riutilizzo delle parole e delle stringhe di lingua imparate • correttezza delle frasi • pronuncia e intonazione • gestualità e mimica <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recitazione di filastrocche e rime • interpretazione di canzoni 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(5) SCRITTURA	Scrivere parole e frasi su argomenti noti	Situazioni esperienziali	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a sviluppare alcune competenze ortografiche - lessicali • esercitare la copiatura di parole e brevi frasi • esercitare la scrittura di parole sotto dettatura • esercitare il reimpiego del lessico nelle frasi • esercitare la semplice descrizione <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scrivere ricopiando • scrivere parole sotto dettatura • rispondere a domande • scrivere parole o frasi su argomenti noti • scrivere brevi e semplici descrizioni <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione alla scrittura • realizzazione dell'attività di scrittura • correzione guidata <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sotto dettatura • guidata • autonoma • individuale • a coppie • in piccoli gruppi <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ricostruzione di parole e semplici frasi • dettati di parole • testi a buchi • cruciverba • completamento di frasi <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riutilizzo delle parole e delle stringhe di lingua imparate • correttezza • struttura delle frasi • pertinenza con le consegne <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scrittura di brevi e semplici frasi su argomenti noti • compilazione di frasi • brevi e semplici descrizioni <p>Prove scritte mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 al quadrimestre <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • questionari (vero/falso, no/sì) • brevi e semplici narrazioni <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • abitudini quotidiane • tempo atmosferico • tempo cronologico • animali 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ambarabà (alcune unità) • immagini • materiale di consultazione predisposto

Curriculum im Fach Mathematik - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. mit den natürlichen Zahlen schriftlich und im Kopf rechnen
2. geometrische Objekte der Ebene und des Raumes erkennen, beschreiben und klassifizieren
3. mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
4. in Sachsituationen mathematische Problemstellungen und Zusammenhänge erkennen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zum Problemlösen auswählen und anwenden
5. für das Bearbeiten mathematischer Probleme geeignete Darstellungen entwickeln, auswählen und nutzen
6. die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie Lösungswege reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
7. mathematische Fachsprache, mathematische Werkzeuge und Hilfen angemessen einsetzen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Zahl	Den Ziffernwert und Stellenwert unterscheiden und benennen	Zehnersystem	1, 4, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Zahlbegriffs • Zahlen in der Umwelt erfahren, • Anzahlen erkennen, • Orientierung im 1000erraum: zählen, lesen, darstellen, schreiben, Zahlennachbarn, zerlegen, ordnen, vorwärts und rückwärts zählen, gerade und ungerade Zahlen unterscheiden, Zahlenfolgen erkennen und fortsetzen, Zahlen lesen und schreiben • Zahlen runden • Mengen schätzen • Addition und Subtraktion im Kopf lösen • Addition und Subtraktion schriftlich lösen • Stellenwert und Ziffernwert (E, Z, H, T) • Kleines 1x1 und 10er 1x1 • Multiplikation mit einstelligem Multiplikator im 1000er Raum • Division mit einstelligem Divisor im 1000er Raum • Verdoppeln und halbieren • Umkehr- und Tauschaufgaben • Analogien erkennen • Textaufgaben 	Natürliche Zahlen im ZR 1000	Legematerial Zahlenstrahl 1000er-Buch Zahlenmauern Mathekiste Rechendreiecke Blitzrechnen 3 Jahrgangsstufe Rechenrabe 3 (Lern CD) Handbuch produktiver Rechenübungen Band 2 Wittmann / Müller
	Zahlen vergleichen, zerlegen, in Beziehung bringen und auf verschiedene Arten darstellen	Eigenschaften der natürlichen Zahlen und Darstellungsformen				
	Einfache Zahlenfolgen beschreiben, fortsetzen und selbst aufbauen	Gesetzmäßigkeiten und Strukturen				
	Die vier Grundoperationen durchführen und über Zusammenhänge sprechen	Eigenschaften der vier Grundrechenarten, Umkehroperationen, Rechenstrategien				
	Im Zusammenhang mit dem Euro Dezimalzahlen addieren und subtrahieren	Dezimalzahlen und ihre Schreibweise				
	Einfache Sachprobleme und Denkaufgaben lösen und die Rechenwege beschreiben	Elemente der Fachsprache				
Ebene und Raum	Muster, Flächen und Körper beobachten, untersuchen, vergleichen, beschreiben und Modelle herstellen	Eigenschaften von Flächen und Körpern, Symmetrien	2, 3, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen erkennen, benennen und zeichnen • Formen zusammensetzen • Die Symmetrie von Figuren und Gegenständen erkennen • Umfang 	Flächen und Symmetrie	Geomatplättchen Tangram Spiegelbilder Faltarbeiten Muster zeichnen Handlungsorientiertes Üben Legespiele
	Flächeninhalt ebener Figuren messen und den Umfang bestimmen	Modelle von Einheitsflächen, Begriff des Umfangs				

Größen	Größen in Sachsituationen schätzen, messen, Probleme bearbeiten und Lösungswege beschreiben	Maßeinheiten, Messgeräte	2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> Mengen schätzen, messen, vergleichen Umgang mit dem Lineal Jahr, Monat, Woche, Tag, Stunde Ablesen der Uhrzeit: ganze und halbe Stunde Rechnungen und einfache Textaufgaben Sachaufgaben 	Längenmaße: Kilometer, Meter, Zentimeter, Millimeter Hohlmaße: Liter Gewichtsmaße: Tonne, Kilogramm, Dekagramm, Gramm Zeitmaße: Stunde, Minute, Sekunde Geld: Umrechnungen	Meterquadrat Mathekiste Kompetenztests Känguruaufgaben E-Mail: Känguru der Mathematik (de oder at) Dezimeter
	Daten und Vorhersagen	Daten sammeln, sortieren, ordnen und aufbereiten	Tabellen und Grafiken	5, 6	<ul style="list-style-type: none"> Grafische Darstellungen von Daten 	Erfassen von Daten aus der Klasse und engeren Umwelt Zufallexperimente Wahrscheinlichkeit
	Einfachen Tabellen und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen	Häufigkeiten				
	Einfache Zufallsexperimente durchführen, dokumentieren und darüber sprechen	Ergebnisse von Zufallsexperimenten, Häufigkeiten				

Curriculum im Fach Geschichte – 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Spuren der Geschichte in der näheren Umgebung erforschen und zeitlich einordnen
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter insbesondere unserer Heimat erforschen und darüber berichten
- das Leben der Menschen früher und heute beschreiben und vergleichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen und beschreiben	Zeitangaben Veränderungen und Entwicklungen	1.	Geburtsdaten ordnen; Bezeichnungen (Großeltern, Nichte, Nefte...) zuordnen	Um die Zusammensetzung der eigenen Familie wissen; verwandtschaftliche Beziehungen - Generationen kennen, Bezeichnungen (Großeltern, Nichte, Nefte...) richtig anwenden	Stammbaum; Zeitleiste für die Geburtsdaten; Mathem: Altersunterschiede berechnen; Siehe LiG;
Veränderungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft beschreiben und vergleichen	Berufe und Alltagsleben früher und heute	3.	Unterschiede veranschaulichen; Geschichtsquellen sammeln, erklären und zeitlich einordnen;	Unterschiede Schule früher - heute Berufe und Alltagsleben im Wandel der Zeit Wohnen früher - heute	Exkursionen; Großeltern als Experten; Nachstellen und Nachspielen ehemaliger Schulsituationen; Besuch verschiedener Museen;
Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung wahrnehmen und über Ereignisse der Ortsgeschichte berichten	Mündliche und schriftliche Geschichtsquellen	1. 2.	Unterschiedliche Geschichtsquellen sammeln und sortieren; Zentrale Ereignisse der Dorfgeschichte festhalten;	Verschiedene Geschichtsquellen kennen; Geschichtsquellen des eigenen Ortes; Die Geschichte des eigenen Dorfes kennen lernen; Wichtige Persönlichkeiten des Ortes kennen;	Sagen, Biografien vorlesen; Exkursionen; Fotos in Zeitleiste kleben; Interviews; Dorfbuch; zu verschiedenen Geschichtsquellen Informationen sammeln; Dorfrallye; Dorfquiz;

Curriculum im Fach Geografie - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. verschiedenen Karten Informationen entnehmen und Instrumente zur Orientierung gebrauchen
2. sich auf einer Südtirolkarte orientieren, Täler, Gebirgszüge, Gewässer und wichtige Ortschaften des Landes beschreiben
3. Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Südtirol erforschen
4. Naturkräfte, geografische Phänomene und deren Auswirkungen aufzeigen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch - didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Sich im Realraum orientieren	Hilfsmittel zur Orientierung	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überschaubare Räume in der näheren Umgebung</i> ▪ <i>Festigung der Begriffe: links, rechts</i> ▪ <i>Positionsbeschreibungen und Positionsänderungen von Personen bzw. von Objekten</i> ▪ <i>Wegbeschreibungen</i> ▪ <i>markante Orientierungspunkte und Orientierungshilfen erkennen und nutzen;</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ich und meine Umwelt</i> ▪ <i>Topografische Begriffe: Dorf, Stadt, Tal, Berg, Bach, Fluss, See, Hügel, Straße, Platz ...</i> ▪ <i>Orientierung im Dorfczentrum</i> ▪ <i>Schulweg beschreiben (bzw. Straße)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Mit verschiedenen Materialien Räume, Raumausschnitte ... im Modell nachbauen und damit Orientierungsübungen durchführen</i> ▪ <i>Räume und ihre Funktion</i> ▪ <i>Räume, Raumausschnitte im Modell nachbauen</i> ▪ <i>Dorfwanderung</i> ▪ <i>Planquadrate</i>
Einfache kartografische Darstellungen erstellen und lesen	Grundelemente der Karte	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Symbole, Piktogramme in der unmittelbaren Umgebung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrszeichen ▪ Schilder als Sicherheitshinweise ▪ Symbole Mülltrennung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>selber Symbole erfinden (z.B.: für die Klassenordnung, Arbeitsaufträge...)</i> <p>KIT: Piktogramme digital zeichnen und gestalten (Ani...Paint, Paint)</p>
Sich in der eigenen Stadt, im eigenen Dorf orientieren	Stadtplan, Dorfplan	1, 2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ortsteile, Straßen, Plätze begehen</i> ▪ <i>Bedeutung und Funktion besonderer Örtlichkeiten</i> ▪ <i>einfache Skizzen / Pläne</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensraum Dorf, Ortsteil ▪ Emotionale und funktionale Orientierungspunkte ▪ Ortsübliche einfache Karten 	<p><i>selbst angefertigte Skizzen und Pläne lesen, interpretieren reale Lebensräume erkunden, diese auf unterschiedliche Art darstellen, modellieren</i></p> <p><i>Mental Map anfertigen (z.B.: Bei uns zu Hause, unser Schulhaus, unser Pausenhof, auf dem Spielplatz, mein Schulweg, auf dem Dorf/Stadtplatz...)</i></p> <p><i>Panoramatafel / -karte</i></p> <p><i>Mental Map - Hintergrundinformationen und Beispiele:</i></p> <p>www.was-schafft-raum.at/download/1-2_mental%20maps_wsr.pdf</p>
Bewegungen der Erde und deren Auswirkungen beschreiben	Entstehung von Tag, Nacht und Jahreszeiten	4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Sonne als Mittelpunkt unseres Sonnensystems</i> ▪ <i>Die Erde – eine Kugel, die sich dreht</i> ▪ <i>Darstellung der Drehung mit dem Globus</i> ▪ <i>Beobachtungen: Sonnenstand, Abendstern, Mond</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Sonne</i> ▪ <i>Kugelgestalt der Erde</i> ▪ <i>Jahresablauf, Tagesablauf</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Das Spiel von Erde und Sonne</i> ▪ <i>Geburtstagskreis nach Maria Montessori</i> ▪ <i>Spiel der Jahreszeiten</i> <p>Geschichte: Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen und beschreiben Historische Landkarten</p> <p>Horst Fiegl, Ursula Schwarz (Hersg.), Sachkunde kreativ unterrichten, Verlag Oldenburg</p> <p>Wie groß ist die Erde? www.montessori-shop.org www.montessori-material.de www.ws-montessori.at</p>
Zusammenhang und Veränderung von	Landschafts- und Vegetationsformen	3, 4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Landschaftsformen kennen lernen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Landschaftsformen: (Berg, Hügel, Tal, Fluss, Bach, Ebene, Gräben.....)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Lehrausgang zur Erkundung von Landschaftsformen</i> ▪ <i>Landschaftsformen im Sandkasten oder mit anderen Materialien gestalten</i> ▪ <i>Fotos, Bilder nach Themen sammeln bzw. Themen zuordnen, Details beschreiben</i>

Landschafts- und Vegetationsformen des eigenen Lebensraumes aufzeigen			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Periodische Beobachtung heimischer Pflanzen und ihrer Lebensbedingungen im Laufe des Jahres</i> ▪ <i>Lebensräume: Wiese, Wald, Pflanzen ...</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Tätigkeit des fließenden Wassers beobachten, besprechen, Experimente durchführen</i> <p>Geschichte: Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung wahrnehmen und über Ereignisse der Ortsgeschichte berichten</p> <p>Kunst: Formen, Flächen und Körper nach grafischen und malerischen Grundsätzen gestalten</p> <p>KIT: digitale Fotografie, Präsentation</p> <p>Lernspiel „Baue eine Landschaft“: mathe-shop.de/bau-eine-landschaft</p>
---	--	--	---	--

Curriculum im Fach Naturwissenschaften - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. beobachten, beschreiben, messen, vergleichen, ordnen, experimentelle Arbeitstechniken und Untersuchungsmethoden anwenden
2. naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, wesentliche Informationen dazu erschließen und sich in einer altersgerechten Fachsprache ausdrücken
3. Stoffe, Lebewesen, naturwissenschaftliche Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und sie Basiskonzepten zuordnen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise Inhalte	Anregungen, Querverweise
Experimentieren				
Mit Feuer experimentieren, Gefahren einschätzen und Vorsichtsmaßnahmen aufzeigen	Merkmale der Verbrennung und Sicherheitsregeln	1 3	Hinweise auf Nutzen, Gefahren und Sicherheitsregeln im Umgang mit dem Feuer Einfache Experimente mit Feuer durchführen	Besuch bei der Feuerwehr; Gespräch mit einem Experten; Faszination Feuer Deutsch Musik Umweltbildung TuK
Pflanze, Tier und Mensch				
Über Lebensweisen von Pflanzen sprechen	Lebensweisen von Pflanzen	1 3	Vorraussetzungen für das Wachstum einer Pflanze: Wasser, Sonne, Luft ... kennen lernen	Experiment Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren (U) Pflanzen beobachten
Über Lebensweisen von Tieren sprechen	Lebensweisen von Tieren	1 3	Tiere aus verschiedene Lebensräumen kennen lernen	Lehrausgänge (P); Plakate; Erfahrungen austauschen Verschiedene Lebens- und Überlebensweisen von Tieren unterscheiden
Körperteile des Menschen beschreiben	Körperteile	1 3	Meine Sinne	Einfache Funktionen der Körperteile SuB KiT LiG
Ökologie und Zusammenhänge				
Über die Bedeutung von Wasser, Boden und Luft für Pflanze, Tier und Mensch nachdenken und sprechen	Stoffkreisläufe	1 2 3	Kreisläufe in der Natur Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen (U)	Rollenspiele, Plakate, Filme, einfache Modelle nachbilden (Wasserkreislauf...);

Curriculum im Fach Musik - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen, Musik in Bewegung und Tanz umsetzen
2. durch Singen persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen
3. mit Klängen experimentieren und Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke mit Stimme und Instrumenten gestalten und dabei elementare Kenntnisse der Musiklehre anwenden

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Singen	Lieder in Gruppen oder einzeln singen	Kinderlieder, Spiellieder und Singspiele	1, 2, 3	Lieder in einem der Kinderstimme entsprechenden Tonumfang singen, den Fünftönenraum erweitern	Lieder, Spiellieder und einfache Singspiele gestalten	Singen Grundschule
	Auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache achten	Spielerische Atem-, Haltung- und Artikulationsübungen		zu Liedern Ostinato-Stimmen singen und sprechen mit Stimme experimentieren in Spielform verpackte Atem-, Haltung- und Artikulationsübungen anwenden	Sprechstücke und Sprechkanons Texte klangmalerisch gestalten	Buchtipps
Musizieren	Töne und Geräusche reproduzieren und damit experimentieren	Körper- und Musikinstrumente	3	mit dem Körper und verschiedenem Instrumentarium Situationen und Gefühle klanglich darstellen	Begriffe Befindlichkeiten	Regen, Sonne, Schnee, Donner, Blitz Freude, Trauer, Zorn klangmalerische Texte im Fach Deutsch mit Dreiklängen Lieder begleiten (auf Schüler verteilt) Das Lied von der Raupe
	Texte und Geschichten gestalten und Lieder begleiten	Rhythmisch-melodische Begleitformen		Texte mit passenden Gegenständen bzw. Musikinstrumenten darstellen und untermalen Ostinato-Begleitung	Text und Gedichte auf Reizwörter untersuchen	
Hören	Musikinstrumente am Klang erkennen und ordnen	Ausgewählte Instrumente	1, 2, 3	Musikinstrumente am Klang erkennen und ordnen	Orff-Instrumente	Buchtipp: Gerhard Wanker – Buchstabenlieder (Seite 42, Susi) Helbling Verlag Innsbruck Rum ISBN 3-85061-158-2 Rhythmus – Zeitverteilung
	Musikstücke hören und darüber sprechen	Tonhöhen, Tondauer, Tonstärke, Tonfarbe		musikalische Elemente unterscheiden und benennen Geräusche und Klänge in Bewegungen umsetzen, den Raum erkunden, auf akustische Zeichen reagieren Musik bildhaft notieren	laut – leise, hoch – tief, kurz – lang, hell – dunkel, schnell – langsam freie und vorgegebene Tanzschritte Hilfsmittel: Tücher, Bänder, Luftballons Rhythmus - Zeitverteilung	
Musik umsetzen	Sich frei bzw. nach dem Grundschlag bewegen	Bewegungs- und Raumformen	1, 2, 3	zu Musik malen		Buchtipps
	Gehörtes aufzeichnen	Gestalterische Ausdrucksformen		Zeichen für Tonhöhe, Tondauer und Tonstärke lesen	http://www.seilnacht.com/musik/grafikn.htm	Zeichen für Tonhöhe, Tondauer und Tonstärke lesen mit rhythmischen Bausteinen arbeiten
Musikalische Grundlagen	Musikalische Kontraste unterscheiden und benennen	Tonhöhen, Tondauer und Tonstärke	1, 2, 3,	Strich-Punkt-Notation	Notenwerte und Notennamen	Buchtipp: Rudolf Nykrin: Mit Musik kenn ich mich aus Buchtipp: Josephine Koh und Florenz Koh: Abenteuer Musiktheorie Band 1 und Band 2
	Notenzeichen verwenden Instrumente benennen	Rhythmische Bausteine Instrumente		mit rhythmischen Bausteinen arbeiten		
	Instrumente benennen	Instrumente				

Curriculum im Fach Kunst - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Bilder und Kunstwerke betrachten und ihre visuellen Botschaften deuten
2. Objekte und Bilder nach eigenen Vorstellungen mit verschiedenen Techniken und Materialien gestalten

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Visuelle Botschaften erfassen	Über Wirkung von Farben, Formen und Bildern sprechen	Bildsprache, einige Kunstwerke	1	Über Farben und Formen in Bildern sprechen Eigene Bilder und Bilder anderer betrachten und Überlegungen anstellen	Einfache Farbenlehre	Beobachtungen aus dem Umfeld Welche Farben/Formen bringen dein Bild zum Leuchten, welche machen es traurig, wie könnte der Wind auf dem Bild aussehen, wie der Regen, der Himmel und wie haben Künstler Farben noch eingesetzt Grundfarben/ Mischfarben Buch Tipp: Kunst für Kids von Astrid Jahns Beispiele
	Mit Drucktechniken kreativ gestalten	Druckverfahren, farbliche Abstufungen	2	Experimentelle Bilder gestalten	Drucke	Schülerarbeiten Frottage Flächen in Frottage-Technik abreiben z.B. mit Uhu oder Spagat gestaltete Bilder
Gestalten	Mit Farben und Materialien Bilder gestalten	Werkzeuge, Arbeitstechniken und Gestaltungsformen	2	Erfahrungen mit Farbmateriale sammeln und dazugehörige Werkzeuge gezielt einsetzen	Verschiedene Bilder	Zuckerkreide Collage Dickflüssige Farbe, Kleisterfarbe, Farbauftrag mit Spachtel Pinself und selbst geschaffene Malutensilien Farbexperimente
	Kontraste und Stimmungen darstellen und Farben in Beziehung setzen	Grundfarben und Mischfarben, Wirkungskraft von Farben	1, 2	Mit Grund- und Mischfarben umgehen Farben aufhellen und verdunkeln Stimmung im Bild ausdrücken	Mischmöglichkeiten Nachbarfarben Schwarz und Weiß Kalte und warme Farben	Blumenstadt die vier Elemente, Gefühlsstimmungen, Musik
	Mit festen und formbaren Materialien zwei- und dreidimensional gestalten	Darstellungsformen und Materialien	1, 2	Mit festen und formbaren Materialien arbeiten	Objekte	Vogel Figuren und Reliefs gestalten und auf ihre Wirkung untersuchen Ton, Pappmache, Salzteig, Naturmaterial, Papier, Karton, Dosen, Metall, Stoff
	Mit technisch-visuellen Medien zeichnen, malen und gestalten	Software zum Zeichnen und Malen	1, 2	Mit einem Malprogramm Bilder gestalten	Am PC ein Bild gestalten	Traktor Paint, AniPaint

Curriculum im Fach Technik - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Werkzeuge, Gegenstände und Maschinen sach- und funktionsgerecht unter Wahrung der grundlegenden Sicherheitsaspekte nutzen
2. Gebrauchsgegenstände planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen herstellen

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Eigenschaften von Materialien beschreiben	Eigenschaften von Werkstoffen	1	Hinweise auf Besonderheiten verschiedener Materialien Gespräch	Themenbezogenes Gestalten	Verschiedene Papierarten Feste Materialien: Holz, Pappe, Styropor, Naturmaterialien, Recyclingmaterialien Formbare Materialien: Ton, Salzteig, Fimo...
Werkstoffe und Werkzeuge fachgerecht verwenden	Einsatzmöglichkeit von Werkstoffen und Werkzeugen	1, 2	Umgang mit Werkzeugen, die dem Alter entsprechen und Beachtung der Sicherheitsbestimmungen		Bastelarbeiten für verschiedene Anlässe
Einfache Gegenstände selbst herstellen			Verwenden unterschiedlicher Materialien		

Curriculum im Fach Bewegung und Sport - 3. Klasse




Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Spiel und Sport in verschiedenen Umgebungen mit Freude ausüben und sich durch Bewegung kreativ ausdrücken
2. in verschiedenen Spiel- und Sportsituationen sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, Strategien und Taktiken ausprobieren
3. in der Gruppe spielen und kooperieren, Regeln einhalten und sich fair verhalten
4. mögliche Gefahren einschätzen und angemessen reagieren

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
Körpererfahrung und Bewusstheit	Bewegungsabläufe bezogen auf Raum, Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern	Bewegungen, Körperhaltungen und Tänze	1, 2, 3	Form-, Raum- und Zeitwahrnehmung verbessern verschiedene Fortbewegungsarten kombinieren (Laufen - Springen, Rollen...)	Entfernungen und Zeit schätzen Tast- und Fühlspiele Hindernisläufe Lauf - und Staffelspiele Wahrnehmungs - und Fangspiele	Mathematik (Zeitmaße, Längenmaße, Formen und Flächen, die Uhr) Geografie, Geschichte, Naturwissenschaften Suchspiele Platzwechselspiele

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
	Durch Bewegung und Körpersprache Gefühle und Gedanken mitteilen und Situationen darstellen	Ausdrucksformen der Bewegung und Körpersprache	1, 2, 3	Rhythmische Grundformen erkunden und ausführen Koordinative Übungen mit Musik einfache Tänze imitieren Tanzschritte nachahmen Spielerisches Erkunden von Darstellungsmöglichkeiten mit Hilfe des Körpers	Nachahmungsspiele Darstellungsspiele	Musik (Lieder und Tänze) Deutsch (Reime und Reigen) Italienisch (Lieder in ital. Sprache) Kindertänze Singspiele 📁: Tanzen in der Grundschule Deutsch (Theater und pantomimische Ausdrucksformen)
Sportmotorische Grundqualifikationen	Bewegungen mit und an Geräten erproben und koordiniert durchführen	Bewegungsformen	1, 2, 3, 4	Bewegungsabläufe an Geräten erproben und festigen am Boden turnen Gleichgewicht schulen Körperkraft bewusst einsetzen	Hindernisparcours Gerätelandschaften Übungen an Stationen Gymnastik Einzel- und Partnerübungen	📁: 100 tolle Sport- und Bewegungsspiele 📁: Bergedorfer Grundschulpraxis- Sport 3./4. Klasse 📁: Sportstunden schnell und klar 📁: 999 Spiel- und Übungsformen im Ringen, Raufen und Kämpfen www.kinder-zirkus.de Zirkusspiele Gymnastik Tauziehen
	Verschiedene Formen des Laufens, Werfens und Springens anwenden	Lauf-, Wurf- und Sprungtechniken	1, 2, 4	konzentriert laufen ausdauernd laufen beschleunigen und Lauftempo variieren rhythmisches Laufen verschiedene Sprungformen tätigen und kombinieren Verschiedene Wurfformen trainieren: werfen, schleudern und stoßen Würfe auf Ziele und in die Weite	Sprints Laufspiele zur Schulung der Ausdauer Lauf-, Staffel- und Fangspiele Reaktionsspiele Hindernisläufe Verfolgungsläufe Steigerungsläufe ein- und beidbeiniges Abspringen mit Anlauf abspringen in die Höhe und Weite springen über Hindernisse springen Ziel- und Zonenspringen Seilspringen Ball- und Fangspiele Werfen von verschiedenen Gegenständen und Geräten Werfen aus verschiedenen Positionen	www.sportunterricht.de www.sportunterricht.ch www.die-schnelle-sportstunde.de Dauerläufe (circa 400 m) 📁: Spielesammlung Ringe, Jongliertücher, Bälle, Vortex...

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise
	Die eigenen sportmotorischen Fähigkeiten einschätzen und bewusst einsetzen	Unfallrisiken und Vorbeugemaßnahmen	1, 2, 3, 4	Belastungs- und Erholungsphasen Eigene Leistungsfähigkeit einschätzen Gefahrenquellen erkennen und Sicherheitsbestimmungen einhalten Räumlichkeiten angemessen benutzen Geräte korrekt verwenden	Ruhepausen gönnen Beruhigungs- und Entspannungsspiele Körperspannung und -entspannung Wettkampfsituationen schaffen Mithilfe beim Auf- und Abbau von Geräten Verteilen und einsammeln von Sportgeräten Helfen und sichern	
Bewegungs- und Sportspiele	Sportspiele ausführen Die Spielregeln einhalten, sich gegenseitig unterstützen und Rücksicht nehmen	Elemente von Sportspielen Bewegungs-, Wett- und Sportspiele, Verhaltensregeln	1, 3	sich aktiv an Spielen beteiligen Spiele und Spielregeln erklären Anleitungen und Regeln beachten sich bei Sieg und Niederlage angemessen verhalten	Ballspiele Partner-, Gruppen- und Mannschaftsspiele Kooperationsspiele Partnerübungen und Übungen in der Kleingruppe in der Gruppe einander unterstützen den Mitschülern fair begegnen unterschiedliche Leistungen akzeptieren verlieren können – gewinnen können	 : Kleine Spiele mit Bällen
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	Sich im freien Gelände angemessen bewegen	Ausgewählte Aktivitäten im Freien	1, 2, 3, 4	sich im Freien richtig verhalten und sicher bewegen Spielgeräte angemessen verwenden den Pausenhof als Bewegungsraum nutzen	Leichtathletische Übungen Spiele	Orientierungsspiele: angehen verschiedener Ziele mit Orientierungsangaben Eislaufen Klettern Wandern Rodeln Laufen durch das Gelände den Sportplatz als Bewegungsraum nutzen Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften (die Himmelsrichtungen, unser Dorf...)  : Bewegte Kinder-schlaue Köpfe  : 1003 Spiel- und Übungsformen in der Leichtathletik
Bewegung	Ins Wasser springen und sich über Wasser halten	Bewegungsmöglichkeiten im Wasser	1, 2, 3, 4	ins Wasser springen und tauchen Schwimmtechnik ausführen Selbstverantwortung übernehmen	Sprungübungen ins Wasser Tauchübungen Schwimmbewegungen gezielt einsetzen Spiele im Wasser	Die Schüler haben in den fünf Grundschuljahren die Möglichkeit, nur 10 Schwimmstunden zu besuchen. Jede Klasse besucht diese Stunden zu einem anderen Zeitpunkt.

Curriculum im Fach Religion - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen (1)
2. wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen (2)
3. die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären (3)
4. Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen (4)
5. Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen (5)

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Mögliche Inhaltliche	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Mensch und Welt	Folgen von Handlungsweisen an konkreten Beispielen aufzeigen	Bergpredigt, Seligpreisungen	5	▪ Gemeinsam unterwegs	Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden und einander in ihrer Vielfalt anzunehmen. Sie erkennen, dass sie eine geheimnisvolle Mitte verbindet.	☞ Religionsbuch 3, Kap. 1
			1 2	▪ Die neue Botschaft Jesu	Die Schülerinnen und Schüler erkennen am Beispiel der Bergpredigt, dass nicht nur das heilende Handeln Jesu sondern auch seine Rede Hoffnung bringt. Die Seligpreisungen machen die Solidarität Gottes mit den Leidenden, ungerecht Behandelten, Armen und Ausgegrenzten deutlich. Dadurch wird für sie begreifbar, dass das Reich und die Nähe Gottes im Hier und Jetzt anfanghaft erfahren werden kann.	☞ Religionsbuch 3, Kap. 2
			2 3 5	▪ Der Hl. Franz von Assisi folgt dem Beispiel Jesu	Am Beispiel des hl. Franz von Assisi erfahren die Kinder, dass Franziskus das Beispiel Jesu lebte. Er lobt Gott und lädt alle Geschöpfe ein, mit in dieses Lob einzustimmen.	☞ Religionsbuch 3, Seite 18 – 21 Regenbogenhefte Sonnengesang gestalten und schreiben Mandalas Schöpfungstanz, Leporello
Biblische Botschaft	Religiöse Sprachformen entdecken und ihre Bedeutungen benennen	Gleichnisse	1 2 5	▪ Reich-Gottes Gleichnisse	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Gleichnisrede als eine der biblischen Sprachformen (Struktur, Erzählabticht, ...) einerseits und andererseits als zentrale Botschaft Jesu vom Reich Gottes, von dem nur in dieser Art und Weise gesprochen werden kann, kennen. Sie entdecken - ermutigt von diesen Gleichnisgeschichten – dass das Reich Gottes schon mitten unter uns ist ...,	☞ Religionsbuch 3, Seite 22 -23; 31-35; Leporello

Biblische Botschaft	Den Weg des Volkes Israel mit Gott beschreiben und in Bezug zu menschlichen Erfahrungen setzen	Mose und der Auszug aus Ägypten (Exoduserzählung)	1 4 5	<ul style="list-style-type: none"> Moses: Gefangenschaft und Befreiung des Volkes Israel; Bundesschluss) 	Ausgehend von der Erfahrung der Unterdrückung und Befreiung des Volkes Israel eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern der Gottesnamen JAHWE („ich bin der ich bin“). Die Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, den Weg der Israeliten mitzugehen und darauf zu vertrauen, dass Gott der ist, der immer mitgeht.	☞ Religionsbuch 3, Kap. 4
	Christliche Grundgebete sprechen, deuten und persönliche Gebete formulieren	Christliche Grundgebete	3 5	<ul style="list-style-type: none"> Gebetsformen und Gebetshaltungen 	Die Schüler lernen wichtige christliche Grundgebete kennen bzw. vertiefen diese	☞ Religionsbuch 3, Seite 130 – 131 Texte der heiligen Messe
Jesus Christus	Wichtige Stationen und Personen, Leiden, Tod und Auferstehung in den Berichten der Evangelien	Das Leben Jesu Passion und Auferstehung	1	<ul style="list-style-type: none"> Wer bist du, Jesus? 	Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über die Person und das Geheimnis Jesu nachzudenken, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.	☞ Religionsbuch 3, Kap. 3 Phantasiereise
			2 3 4 5			
	Das Kirchenjahr und seine zentralen Feste beschreiben und deuten	Weihnachten, Ostern, Pfingsten	1 2 3 5	<ul style="list-style-type: none"> Feste im Kirchenjahr und ihr Brauchtum: Erntedank, Advent und Weihnachten, Fastenzeit, Karwoche und Ostern 	Der Jahreskreis der Kirche mit seinen immer wieder kehrenden Festen und Feiern erschließt den Schülerinnen und Schüler zentrale Inhalte des Glaubens und ihre Bedeutung für Christen und Christinnen.	☞ Religionsbuch 3, Seite 128 und 129
Andere Religionen	Jüdisches Leben zur Zeit Jesu beschreiben	Judentum	1 4	<ul style="list-style-type: none"> Israel Tempel Synagoge und Pessach 	Die Schülerinnen und Schüler lernen Land und Leute zur Zeit Jesu kennen. Sie erfahren Grundlegendes über das (religiöse) Leben und seine Vollzüge in Synagoge und Tempel.	☞ Religionsbuch 3, Seite 52 und 53 Landkarte

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben wahrnehmen und sie mithilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck bringen
2. Sich Neues zutrauen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und zur Entscheidung stehen
3. Über Konflikte sprechen und mit anderen nach Formen der Bewältigung suchen
4. Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen und Beziehungsmuster unterscheiden

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit <i>methodisch- didaktischen Hinweisen</i>	Mögliche Inhalte	Querverweise
Emotionale Bildung	Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben beobachten, einschätzen und benennen	Eigene Fähigkeiten, Neigungen, Stärken und Bedürfnisse	1, 2, 4	Sich als wichtig und erfolgreich erfahren können. Über Geben und Nehmen reflektieren dürfen und überlegen, was eine gute Freundschaft ausmacht	Meine Fähigkeiten	Sich über schulische und außerschulische Erfolgserlebnisse und Fähigkeiten austauschen können. Erfolgstagebuch; Gespräche; Kooperationsspiele, um Fähigkeiten zu entdecken; Kinder stellen einander ihre Spiele vor(oder die ihrer Eltern oder Großeltern); Gedankensturm; Fähigkeiten-Katalog erstellen, aus dem die Kinder ihre Fähigkeiten auswählen; Paargespräche im fliegenden Wechsel ... Der heimliche Freund: Freund/in losen, eine bestimmte Zeit lang der Person ein heimlicher Freund sein. Nach der festgesetzten Zeit können die Kinder raten, wer ihr Freund/ihre Freundin war. Ritual: Mein Erfolgstagebuch: schulische und außerschulische Erfolge festhalten und sich einmal im Monat darüber austauschen können. Ich in meinem Freundeskreis: was kann ich mit meinen Fähigkeiten zur Freundschaft beitragen? Meine Spielfähigkeiten Broschüre Wetterfest. Kapitel: Ich und meine Innenwelt. Erhältlich bei Dienststelle für Unterstützung und Beratung Programm Eigenständig werden. Erhältlich bei der Dienststelle für Unterstützung und Beratung
	Gefühle wahrnehmen, zeigen und damit umgehen	Situationsgerechte Formen des verbalen und nonverbalen Ausdrucks	1, 2, 4	Eigene Gefühle wahrnehmen, und ausdrücken können Gefühle anderer erkennen und darauf reagieren	Meine Gefühle – deine Gefühle:	Gesprächsrunden mit Sprechstab; Lesen und dazu spielen; Rollenspiele; Märchen oder Geschichten nachspielen; Scharade; Wortschatzübungen; mit Gefühle-Würfel

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
						spielen; Gefühle-Memory Genau beobachten und Gefühle an Mimik, Gestik und Körperhaltung erkennen Selbstreflexion: Ich fühle mich glücklich, wenn...; Ich fühle mich traurig, wenn... Umgang mit Gefühlen: Was kann ich tun, wenn ich zornig, traurig, ... bin? Ich darf meine Gefühle zeigen Wortschatzerweiterung Kunst: Gefühlewürfel basteln "Die Geschichte vom Elefanten Elo, der sich nicht mehr rot ärgern wollte" Tipi 3 Schulbuch und Arbeitsheft; Veritas Gefühle zeigen, Gewalt vermeiden. ISBN: 978-3-403-04121-4
	Sich selbst behaupten, abgrenzen und sich Neues zutrauen	Kommunikationsformen	3, 2, 1	Eigene Anliegen und Bedürfnisse formulieren und einbringen können Durchsetzungsfähigkeit stärken Mit Umgangsformen vertraut werden und experimentieren	Höfliche Umgangsformen Einfache Gesprächsregeln einhalten Eigene Grenzen erkennen	Experimentieren mit verschiedenen Ausdrucksformen Verbale und non-verbale Zustimmung und Ablehnung Zustimmung und Ablehnung äußern im Rollenspiel Geschichten erzählen vor der ganzen Klasse Dialoge zu Höflichkeitsformen erfinden und spielen Ritual: Ich hab ein Steinchen im Schuh Höflichkeitsformen im Rollenspiel einüben; Spiele; Partnerübungen; Erzählrunden; Szenenspiel Programm Eigenständig werden. Einheit: Das mag ich – das mag ich nicht. Broschüre Wetterfest. Kapitel: Kommunikation.
	Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen aufbauen	Beziehungsmuster	4, 1, 2, 3	Über die eigenen Freundschaften nachdenken; Überlegen, was Freundschaft ausmacht und stärkt	Kooperationsspiele Was macht einen guten Freund/eine gute Freundin aus?	Kooperationsspiele; Arbeit in Kleingruppen; Gesprächsrunden; Freundschaftsbänder knüpfen; Beziehungsnetz zeichnen; Freundschaftslieder singen Zwischen Freundschaft und Bekanntschaft unterscheiden

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
						<p>Technik: Freundschaftsbänder knüpfen</p> <p>Erzählungen über Freundschaften und Erlebnisse mit Freunden/Freundinnen</p> <p>Meine Beziehungen in der Schule: zu Mitschülerinnen und Mitschülern, zu Lehrpersonen, Schulwarten ...</p> <p>Unterschied zwischen Freund/in – Kamerad/in – Mitschüler/in - Bekannte ...</p> <p>Andere Kulturen: Zahlen in anderen Sprachen; Essen und Tischsitten in anderen Kulturen</p> <p>Broschüre Wetterfest. Kapitel: Ich und meine Beziehungen.</p> <p>http://www.eventio.ch/downloads/AIIC_Tischsitzen_weltweit_1.pdf</p>
	Die eigene Rolle in der Klasse und in Gruppen wahrnehmen und reflektieren	Verhaltens- und Rollenunterschiede in Gruppen und zwischen den Geschlechtern	1, 2, 4	Sich selbst Rollen zuschreiben und Rollen erkennen	Ich habe viele Rollen	<p>Rollenspiele; Geschichten; Spiel mit Rollenhüten; Geschichten nachspielen; Film ansehen und Rollen definieren; erzählen; vorlesen; zeichnen; Bildgeschichten</p> <p>Mit unterschiedlichen Rollen experimentieren und überlegen, wie man selbst in einer ähnlichen Situation handeln würde</p> <p>Verschiedene Rollen: Schüler/in Sohn/Tochter - / Freund/in / Skifahrer/in ... Rollenhüte basteln, die Hüte abwechselnd aufsetzen und eine entsprechende Bewegung ausführen.</p> <p>Berufsrollen: heiteres Berufe raten</p> <p>Einfache Rollendefinition</p> <p>Fabeln: Welche Rollen haben Tiere in der Fabel - Tierrollen spielen</p> <p>Männliche und weibliche Tierrollen in den Fabeln. Könnte der böse Wolf auch weiblich sein?</p> <p>Broschüre Wetterfest. Kapitel: Masken, Rollen und Erwartungen</p> <p>Broschüre Wetterfest. Kapitel: Freiraum und Grenzen.</p>
	Über Konflikte sprechen und Kompromisse finden	Methoden der Konfliktbewältigung	3, 1, 2, 4	Wissen, was Konflikte sind Sich in andere einfühlen lernen Eigene Anliegen vertreten	Gefühle erkennen und aussprechen Grenzen setzen und doch	<p>Aktives Zuhören in einfacher Form: Gesagtes merken und wiederholen – mit eigenen Worten wiederholen</p> <p>Ich sehe in/an dir: Einander spiegeln, was man</p>

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
					Rücksicht nehmen Lösungsmodelle für Streitsituationen finden	am anderen wahrnimmt Gefühle aussprechen: ich sehe Tränen in deinem Gesicht und denke, du bist traurig, ich sehe, dass du die Zähne zusammenbeißt und denke, du bist zornig ... Gesprächskreise; Partnerübungen; Arbeit mit Bildern; Arbeit mit Arbeitsblättern; Scharade; Rollenspiele; Planspiele win-win-Situationen suchen (z. B. Eselsstreit) „Streitkultur in der Grundschule“. ISBN: 3-14-162061-X Broschüre Wetterfest. Kapitel: Konflikte lösen. „Cool bleiben statt zuschlagen!“. ISBN: 3-89358-864-7 „Komm, wir finden eine Lösung“. ISBN: 3-497-01727-2 Broschüre Achtsamkeit und Anerkennung <i>Gebauer, Karl: Ich hab sie ja nur leicht gewürgt. ISBN: 3-608-91022-0</i>
	Über Geschlechterrollen reflektieren	Geschlechterrollen	1, 2, 4	Über Männer- und Frauenrollen nachdenken	Vorlieben von Mädchen und Buben	Gespräch, Comics zeichnen; Geschichten erzählen und vorlesen; Rollenspiele; Plakatarbeit; Bildgeschichten; einander die eigenen Hobbys vorstellen; Arbeit mit Arbeitsblättern z. B. persönliches Wappen Welche Hobbys, Buben und Mädchen ausüben Buben / Mädchen und die Freundschaft – worüber wir reden, was wir spielen, worüber wir streiten Worüber wir Buben / Mädchen uns freuen Wir Buben / Mädchen und die Freundlichkeit Handreichung zur Sexualerziehung in der Schule. Erhältlich bei Dienststelle für Unterstützung und Beratung

Curriculum im Fach Leben in der Gemeinschaft: Politische Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen
2. solidarisches Verhalten zeigen
3. die Bedeutung öffentlicher Einrichtungen und Institutionen aufzeigen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Inhalte	Anregungen, Querverweise	Fach
Sinn und Zweck von Regeln und Normen in verschiedenen Bereichen im eigenen Umfeld untersuchen und beurteilen	Regeln in Schule, Familie und Freizeit	1.	Gemeinsames Erstellen der Klassenregeln; Problematisches Verhalten erkennen und benennen;	Klassenregeln; Schulordnung; Zusammenleben in der Familie;	Gemeinsames Aushandeln der Maßnahmen bei Regelverstößen; Suchbilder; Rollenspiele;	Deu; GGN Geschichte
Sich mit anderen Meinungen auseinandersetzen und den eigenen Gesichtspunkt in korrekter und begründeter Form äußern	Gesprächsregeln	1.	Gesprächsregeln kennen lernen und einüben;	Gesprächsregeln;	Kreisgespräche; Gesprächssteine; Gedichte/Lieder; nonverbale Hinweise; Kinder als Diskussionsleiter;	Alle Fächer
Die Anderen achten und ihnen helfen	Formen der Wertschätzung	1., 2.	Positives Klassenklima schaffen; Führungsstil der Lehrkräfte; Situationen kritisch vergleichen; Variable Gruppenbildungen einsetzen;	Sensibilisierung für einen respektvollen Umgang; Verschiedene Arbeitsformen: Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten..	Vorbildfunktion der Lehrkräfte; Rollenspiele; Befindlichkeitskärtchen; Stimmungsbarometer; Helfersystem;	Alle Fächer
Sich als Mitglied einer Gemeinschaft wahrnehmen und sich entsprechend verhalten	Gemeinschaftsformen	1.,	Unterschiedliche Gemeinschaften bezüglich ihrer Zusammensetzung und den in ihnen geltenden Regeln vergleichen;	Verschiedene Formen der Gemeinschaften;	Gemeinschaftsspiele, Rollenspiele, Gefühle und Emotionen benennen können	GGN
In der Klasse und Schulgemeinschaft Aufgaben und Verantwortung übernehmen	Rechte, Pflichten	1.	Klassendienste;	Aufgaben für die Klassengemeinschaft übernehmen und verantwortungsbewusst ausführen;	Klassendienste;	Alle Fächer
Sich an Aktivitäten und Initiativen der Solidarität beteiligen	Formen der Solidarität	2.	Vorstellung einer oder mehrerer wohltätiger Organisationen	Aufmerksamsein für die Nöte der Menschen	Flohmarkt; Sammelaktionen; Initiativen in den Ortschaften; Altersheimbesuche;	Alle Fächer Rel.
Rechte des Kindes beanspruchen und Pflichten wahrnehmen	Erklärung über die Rechte des Kindes, Schülerinnen und Schülercharta	1	Ausarbeitung einer Klassenordnung mit Rechten und Pflichten	Gruppengespräche, Gruppen- oder Klassenprojekte	Kinder- und Jugendanwaltschaft	Alle Fächer
Angebote von öffentlichen Einrichtungen sinnvoll nutzen	Öffentliche Einrichtungen	3.	Verschiedene Einrichtungen der eigenen Gemeinde kennenlernen, Aufgaben von öffentlichen Einrichtungen besprechen	Verschiedene öffentliche Einrichtungen kennen;	Kindergarten, Schule, Bibliothek, Tourismusbüro, Altersheim, Postamt, Feuerwehr, usw... Besichtigung einer öffentlichen Einrichtung;	GGN;
Organe und Aufgaben der lokalen Verwaltung beschreiben	Die Gemeinde	3.	Aufgaben der Gemeinde kennenlernen, Steckbrief der Heimatgemeinde erstellen	Aufbau und Aufgaben der Gemeinde	Besuch im Gemeindeamt; Einladung von Experten (Bürgermeister, Gemeinderat, ...);	GGN;

Sich mit den wichtigsten Merkmalen der Demokratie auseinander setzen und mit dem eigenen Lebensumfeld in Beziehung bringen	Grundsätze der Demokratie und der Verfassung	1., 2., 3.	Grundsätze der Demokratie erfahren	Grundsätze demokratischen Zusammenlebens anbahnen; Wahlen durchführen und besprechen	Führungsstil in der Klasse; Politiker oder Gemeindereferenten einladen	Alle Fächer;
--	--	------------	------------------------------------	--	--	--------------

Curriculum im Fach Leben in der Gemeinschaft: Gesundheitsförderung - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Schutz- und Risikofaktoren für die eigene Gesundheit einschätzen und sich vorbeugend verhalten
2. Sich für das eigene Wohlbefinden aktiv einsetzen und den eigenen Körper pflegen
3. Den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben und die eigenen Essgewohnheiten bewusst pflegen

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
Gesundheitsförderung	Schutz- und Risikofaktoren für Gesundheit beschreiben und mit Belastungen umgehen	Physische, psychische, soziale Faktoren und Umweltfaktoren	1, 2, 3	Sinne bewusst einsetzen und auf die Wahrnehmung achten Eigene Bedürfnisse befriedigen	Regelmäßige Übungen zur Sinneswahrnehmungen Krank sein – gesund sein; Wie kann ich für mich sorgen? (Grundbedürfnisse)	<i>Sinnes- und Wahrnehmungsübungen in der Klasse und im Freien</i> Freuden und Gefahren der Wahrnehmung (z. B. Sinnestäuschungen, Fernsehen, Computerspiele, Lärm und Überreizung, gesunde und ungenießbare oder giftige Waldfrüchte usw.) Schlafbedürfnis, Stress empfinden und damit umgehen, Versagensängste bannen oder erträglich klein machen, Herausforderungen annehmen Italienisch: Wortschatzerweiterung Englisch: Wortschatzerweiterung <i>Einheit: Meine Sinne. Aus: Programm „Eigenständig werden“. Fortbildung und Unterrichtsmaterialien. Erhältlich bei Dienststelle für Unterstützung und Beratung</i> <i>Einheit: Lärm. Aus: Programm „Eigenständig werden“</i> <i>Gesundheitsförderung in der Schule. „Balance“ Heft 2 p; Lehrmittelverlag des Kanton Aargau in Zusammenarbeit mit ilz</i> <i>„Sinneserlebnisse“ – Mit Kindern die sinnliche Wahrnehmung entdecken. ISBN: 3-403-03071-7</i>
	Über die Bedeutung von Gesundheit für die eigene Persönlichkeit und die Lebensgestaltung nachdenken und sprechen	Physische, psychische, soziale Faktoren und Umweltfaktoren	1, 2, 3	Für die eigene Gesundheit sorgen Signale bei sich und bei anderen Personen deuten und Rücksicht nehmen, wenn es jemandem nicht gut geht Erkennen, dass Gesundheit einen Wert darstellt und dass man diesen Wert schützen kann	Ausgewogenes Verhältnis zwischen Spannungs- und Entspannungselementen im Tagesablauf Was bedeutet Gesundheit für mich? (Warum ist es gut, gesund zu sein?) Was ist mir meine Gesundheit wert?	Phantasieereisen, Entspannungsübungen, Erfahrungen mit Hilfe von Körper- und Sinnesübungen, Gesprächskreise, Arbeitsblätter, Plakatarbeit, unterschiedliche Formen des Sammelns und Festhaltens, wie: Mobiles, Erinnerungsketten, Gesundheitsblumen, Hefteintragungen ... (Sammeln: Bewegung, Ruhe, Entspannung, Abwechslung, Freude an

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
					Menschen mit Einschränkungen	<p>Hobbies, ...)Wertetabelle anlegen oder Preisschilder anfertigen für verschiedene Werte</p> <p>Projekt: Bewegte Schule</p> <p><i>Entspannung: Teml, Helga und Hubert: Komm mit zum Regenbogen. Phantasieisen für Kinder und Jugendliche. ISBN: 3-85329-886-9</i></p> <p><i>Ruhig und entspannt. Hg. von Friedrich, Sabine & Volker Friebe. ISBN: 3-407-22001-4</i></p> <p><i>Gesundheitsförderung in der Schule. „Bisch zwäg?“ Heft 1 p+o; Lehrmittelverlag des Kanton Aargau in Zusammenarbeit mit ilz</i></p> <p><i>Einheit: Bewusst entspannen. Aus: Programm „Eigenständig werden“</i></p>
	Über die eigene Identität und Geschlechterrolle sprechen	Geschlecht und Geschlechterrollen	1, 2	<p>Über Rollenbilder sprechen</p> <p>Unterschiede zwischen verschiedenen Familien und den dort gelebten Rollenmustern reflektieren</p> <p>Anderen wertschätzend begegnen</p>	<p>Was ist typisch Mädchen - typisch Junge?</p> <p>In unserer Familie helfen alle mit (Rollenverteilung)</p>	<p><i>Familienleben in verschiedenen Kulturen (Rel)</i></p> <p><i>Gespräch, Plakat, Collage, Eigenschaften- und Verhaltenskarten, Scharaden</i></p> <p><i>Familienstatuen: Familie wird aufgestellt und die Kinder kleben der jeweiligen Figur ihre Rollenaufgaben auf Eigenschaften zuordnen (hilfsbereit, laut, mutig, kämpferisch, ...)</i></p> <p><i>Eine nette Begegnung mit einem Jungen/Mädchen (zeichnen, schreiben, erzählen ...)</i></p> <p><i>Handreichung zur Sexualerziehung. Erhältlich bei Dienststelle für Unterstützung und Beratung</i></p> <p><i>Broschüre Wetterfest. Unterrichtsmaterialien. Erhältlich bei Dienststelle für Unterstützung und Beratung</i></p> <p><i>Programm „Eigenständig werden“</i></p>
	Eigene Verhaltensweisen beschreiben und ihren gesundheitsfördernden Wert beurteilen	Auswirkungen von Verhaltensweisen, Konsum, Gruppendruck, Medien	1, 2, 3	Sich mit dem eigenen Fernseh- und Videospieldkonsum kritisch auseinandersetzen	Das Fernsehen – mein Freund?	<p><i>Tagebuch , Wochenliste, Gesprächskreis, Plakat, Rollenspiel, Nachspielen von Sendungen und Videospiele</i></p> <p>Mein Fernseh-Tagebuch: wie viel Zeit sehe ich fern, welche Sendungen, ..., Fernsehen und Videospiele: Was freut mich? Was regt mich auf? Was macht mir</p>

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
						<p>Angst? Was bewirken die Sendungen, die ich sehe? Welche Gefühle, Gedanken und Handlungen lösen sie aus?</p> <p>FS- Sendung oder Videospiel nachspielen und darüber reden, was sie auslöst</p> <p><i>Programm „Eigenständig werden“ Einheit: Das Fernsehen – mein Freund?</i></p>
	Den eigenen Körper und Körperreaktionen beobachten und wahrnehmen	Methoden der Wahrnehmung	1, 2, 3	<p>Mit allen Sinnen experimentieren</p> <p>Sich der Bedeutung der Wahrnehmung für das Lernen bewusst sein</p> <p>Tagesablauf und Wochenablauf durch Rituale strukturieren</p>	Meine Sinne sind immer aktiv: Zusammenspiel aller Sinne ...	<p>Sinnesparcour gestalten und dann barfuß begehen, dabei die Wahrnehmungen verbalisieren</p> <p><i>Wettermassage, Hand- oder Fußmassage</i></p> <p><i>Gegenstände abtasten und wieder erkennen</i></p> <p><i>Musik hören und sich intuitiv zur Musik bewegen</i></p> <p><i>Zu Musik malen</i></p> <p><i>Instrumente basteln und damit experimentieren</i></p> <p><i>Gleichgewichtsübungen</i></p> <p><i>Riechkino</i></p> <p>Gehörsinn, Bewegungssinn und Gesichtssinn beim Malen nach Musik koordinieren</p> <p>Musik: sich bewegen, gestalterische Ausdrucksformen</p> <p>Bewegung und Sport: Ausdrucksformen der Bewegung, Bewegung, Körperhaltung, Tänze</p> <p><i>Gesundheitsförderung in der Schule. „Hautnah“ Heft 4 p; Lehrmittelverlag des Kanton Aargau in Zusammenarbeit mit ilz</i></p> <p><i>Broschüre Wetterfest.</i></p> <p><i>Programm Flüge werden. Erhältlich bei Dienststelle für Unterstützung und Beratung</i></p> <p><i>Sinneserlebnisse“ – Mit Kindern die sinnliche Wahrnehmung entdecken. ISBN: 3-403-03071-7</i></p>
	Körperliche Zustände beschreiben und mögliche Ursachen besprechen	Psychische und physische Zustände	1, 2, 3	<p>Verstehen, dass der Körper Signale sendet</p> <p>Erkennen, dass die Körpersignale körperliche und seelische Hintergründe haben können und dass man solche Signale auch bewusst hervorrufen kann</p>	Körperschema ausmalen: Müdigkeit – Aufregung - Tatendrang - Abwehr - Begeisterung ...	<p>Angenehme und unangenehme Körperreaktionen mit verschiedenen Farben in zwei Körperschemata eintragen</p> <p>Wie reagiert mein Körper, mein Inneres, wenn ... (mich jemand anschreit, mir jemand ein Kompliment macht, mich jemand nicht beachtet, jemand mich zornig anschaut, jemand schimpft usw.)</p>

	Fertigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Mögliche Inhalte	Querverweise
						Ritual: ch habe ein Steinchen im Schuh <i>Gesprächsrunden, Morgenkreis</i> Experiment: Wie reagiert mein Körper auf unterschiedliche Musik, auf Lärm und akustische Störungen auf Stille, auf einen Pfiff ... 1. wenn es ganz still ist, 2. bei Hintergrundgeräuschen) <i>Broschüre Wetterfest</i> <i>Programm Flüge werden</i>
	Maßnahmen der Körperpflege und Hygiene anwenden	Körperpflege und Hygiene	1, 2	Verstehen, dass Körperpflege und Hygiene wichtig sind und vor Krankheiten schützen können Das rechte Maß von Körperpflege und Sauberkeit finden	Nagelpflege Haarwäsche Hautpflege Wie oft ist frische Kleidung nötig?	
	Sich für die gesundheitsfördernde Gestaltung der eigenen Lebenswelt einsetzen	Gesundheitsfördernde und –schädigende Umweltbedingungen	1, 2	Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit kennen und sowohl positive als auch negative Wirkungen wahrnehmen und reflektieren	Luft – saubere und verschmutzte Luft – Abgase Luft und Atmung Was kann ich selbst für saubere Luft tun?	Naturwissenschaften: Über die Bedeutung von Luft für Pflanze, Tier und Mensch <i>Gesundheitsförderung in der Schule. „Außen-Innen“ Heft 6 p; Lehrmittelverlag des Kanton Aargau in Zusammenarbeit mit ilz</i>
	Gefahren einschätzen und vorbeugendes Verhalten in verschiedenen Lebenslagen praktizieren	Gefahrensituationen, Vorbeugemaßnahmen	1, 2	Gefahrenpotentiale einschätzen und überlegen, wie man sich schützen kann Gefahren abschätzen und Entscheidungen treffen	Gefahren, die von Dingen ausgehen Gefahren, die von Menschen ausgehen Schutz vor Gewalt in der Schule und in der Freizeit. Zivilcourage - Mut zum Hilfe holen	Siehe Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung: Gefahrensituationen, verkehrsgerechte Kleidung <i>Achtsamkeit und Anerkennung Hrsg. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.</i> <i>http://www.bzga.de/botmed_20420000.html</i> http://www.trainingskollektiv.de/ratschlaege.htm
	Sich in Risiko- und Notsituationen bewusst verhalten	Verhalten in Risiko- und Notsituationen und einfache Methoden der Hilfeleistung	1, 2	Maßnahmen und Handlungsweisen anwenden, die im Falle von Gefahrensituationen angemessen sind	Die Rettungskette (W-Fragen) Verhalten im Brandfall Umweltkatastrophen (Überflutung, Lawinen einschließlich Dachlawinen Unwetter ...)	Gesprächskreise, Klassengespräch, Diskussionsrunden, Rollenspiele <i>Buch: Erste Hilfe – Landesrettungsdienst-Weißes Kreuz</i>

Curriculum im Fach Leben in der Gemeinschaft: Umweltbildung - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. den Einfluss des Menschen auf die Umwelt aufzeigen
2. über die Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Natur und deren Ressourcen nachdenken, darüber sprechen und sich entsprechend verhalten

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu den Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise / Inhalte	Anregungen, Querverweise	Fächer Fä
Lebensräume der näheren Umgebung erkunden und ihre Bedeutung aufzeigen	Ökosysteme und ihre Merkmale		2. Klasse Die nähere Umgebung kennen lernen; Schule - Schulweg	Die Schule und ihre Umgebung erkunden	Geographie Naturwissenschaften
Über die Verantwortung des Menschen für Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren	Nutzungsformen und Eingriffe in die Natur		3. Klasse Erziehung zur Achtung und Wertschätzung der Natur und Umwelt	Die Pflanzen schätzen lernen; Umgangsregeln und richtige Verhaltensweisen in der Natur	Religion Naturwissenschaften
Ressourcennutzung und ökologische Kreisläufe aufzeigen	Müllvermeidung, Wiederverwertung von Materialien		1. Klasse Einfache Form der Müllvermeidung Mülltrennung	Besuch eines Recyclinghofes TuK: Wiederverwertung von Materialien Mülltrennung in der Klasse	Alle Fächer
Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen	Regeln zum Umwelt- und Naturschutz		2.+3. Klasse Bewusstmachen, dass bestimmte Tiere und Pflanzen geschützt werden müssen	Besuch eines Museum, Naturparkhauses... Plakate, Bilder	Naturwissenschaften Religion
Über Aktionen zum Umweltschutz sprechen und daraus Folgerungen für das eigene Verhalten ableiten	Tätigkeiten und Initiativen öffentlicher und privater Einrichtungen		2. Klasse Bewusst verschiedene Umweltinitiativen wahrnehmen	Prima Klima; Klimaschritte; Rabe Maxl...	Naturwissenschaften

Curriculum im Fach Leben in der Gemeinschaft: Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung – 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1 sich als Fußgänger und als Radfahrer an Verkehrsregeln halten, Gefahren einschätzen und auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen
- 2 in öffentlichen Verkehrsmitteln auf andere Benutzer Rücksicht nehmen und sich gesetzeskonform verhalten

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
	Verkehrszeichen als Fußgänger und Radfahrer deuten und sich entsprechend verhalten	Verkehrszeichen, Verkehrsampeln	1	<ul style="list-style-type: none"> • spielerisches Darstellen von Verkehrssituationen • praktische Übungen im Nahbereich der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenzeichen im Ort - GGN • Vorschrift- und Vorfahrtszeichen-im Ort GGN • Ausgewählte Verbotsschilder - GGN • Bodenmarkierungen- GGN • Zeichen von Polizeibeamten (und Schülerlotsen) - GGN • Zeichen der Ampel - GGN • Fußgängerübergang (Zebrastreifen) - GGN • Überführungen und Unterführungen für Fußgänger - GGN 	<ul style="list-style-type: none"> • DVD- Reihe zur Verkehrserziehung „Sicher unterwegs“ • Arbeitsblätter für den Verkehrsunterricht (Ausleihe bei der Dienststelle für Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung) • Verkehrserziehungskalender • Sicherheitsbeamte als Experten in den Unterricht (Theorie, praktische Übungen) einbinden • BuS (Vertiefung der Verkehrszeichen)
	Verkehrsvorschriften einhalten und Konsequenzen verkehrswidrigen Verhaltens benennen	Normen und Regeln, Rechte und Pflichten des Fußgängers und des Radfahrers	1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge für richtiges Verhalten sammeln - gegebenenfalls Übungen in der Verkehrswirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensregeln für Fußgänger : In verkehrsberuhigten Zone unterschiedliches Verhalten auf öffentlichen und privaten Plätzen – GGN/Deu 	<ul style="list-style-type: none"> • DVD- Reihe zur Verkehrserziehung „Sicher unterwegs“ • Arbeitsblätter für den Verkehrsunterricht (Ausleihe bei der Dienststelle für Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung) • Verkehrserziehungskalender
	Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen sowie entsprechende Verhaltensweisen beschreiben und befolgen	Arten von Straßen und Wegen, Gefahrensituationen, verkehrsgerechte Kleidung	1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräch zu Verkehrssituationen führen: <ul style="list-style-type: none"> - Gefahrensituationen besprechen - Gefahrenstellen von Schulwegen aufzeigen - Beobachtung von Veränderung der Verkehrswege je nach Jahreszeit, Tageszeit, Witterung und anderen Faktoren einbringen, Schlussfolgerungen daraus ziehen und Vorschläge für richtiges Verhalten erarbeiten • Kontrastwirkung von Farben beobachten 	<p>Schulweg – GGN/Deu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche der Straße: Fußgängerweg und Gehsteig, Fahrbahn Straßenrand Bordsteinkante als Sicherheits-grenze Kreuzungen • natürliche und andere Faktoren, die den Verkehrsraum verändern: witterungsbedingte Veränderungen Baustelle, Spitzenverkehr, • Sichtbarkeit durch helle Kleidung • Reaktionsweg – Bremsweg-Anhalteweg 	<ul style="list-style-type: none"> • DVD- Reihe zur Verkehrserziehung „Sicher unterwegs“ • Arbeitsblätter für den Verkehrsunterricht (Ausleihe bei der Dienststelle für Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung) • Verkehrserziehungskalender • Projekt „Hallo Auto“ • sichere Strecken als Alternative erarbeiten • Reaktionsweg – Bremsweg – Anhalteweg
	Sich in Fahrzeugen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvoll und gesetzeskonform verhalten	Gesetzeskonforme Verhaltensweisen	2	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • richtiges Verhalten an der Haltestelle und im Bus, Einstieg und Ausstieg – Deu/GGN • Gurtpflicht und Kindersitze als Sicherheitsmaßnahme – Deu/GGN 	<ul style="list-style-type: none"> • DVD- Reihe zur Verkehrserziehung „Sicher unterwegs“ • Arbeitsblätter für den Verkehrsunterricht (Ausleihe bei der Dienststelle für Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung) • Verkehrserziehungskalender • Rollenspiel • Busfahrer als Experten in den Unterricht einbinden

Curriculum im Fach Kommunikations- und Informationstechnologie - 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. digitale Medien in verschiedenen Fächern selbständig für das eigene Lernen nutzen
2. Informationen finden, diese mit Hilfe einiger Kriterien bewerten, auswählen und aufbereiten und mit Hilfe der digitalen Medien präsentieren
3. mit digitalen Medien kritisch und verantwortungsvoll umgehen
4. Auswirkungen der digitalen Medien auf das eigene Umfeld einschätzen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Bezug zu Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise, Inhalte	Anregungen, Querverweise	Mögliche Fächer
Gestaltung	Mit Computer und anderen Medien kreativ und konstruktiv umgehen	Gestaltungsmöglichkeiten mit Computer und anderen Medien	1	Mit einfachen Mal- und Zeichenprogrammen kreativ umgehen	Paint, Anipaint	Deutsch, Kunst
	Programme zu kreativem und konstruktivem Gestalten nutzen	Text- und Bildgestaltung		Mit Schreibprogrammen Sätze und Texte schreiben	Word	Deutsch, GGN, Religion, Italienisch
	Digitale Medien und Programme in verschiedenen Situationen als Lern- und Arbeitsinstrumente nutzen			Altersgemäße Lernsoftware bedienen	Verschiedene Lernsoftware (Lernprogramme)	in allen Lernfächern zur Vertiefung des Lernstoffes
Information	Informationen suchen, finden, auswählen	Multimediale Informationsquellen	2	In einem Computer-Lexikon Informationen suchen	Encarta-Kids	GGN
	Sich auf einer Webseite zurechtfinden	Kindgerechte Internetseiten		Kindgerechte Seiten im Internet vorstellen	Broschüre: Entdecke das Internet	GGN, Deutsch, Mathematik
Kommunikation	Digitale Kommunikationswerkzeuge nutzen	Kommunikationswerkzeuge und Kommunikationsformen	1, 2, 3			
	Über die Nutzung der Medien im Bereich Schule und Freizeit nachdenken und sprechen	Medien im eigenen Erlebnisbereich	3 4	<ul style="list-style-type: none"> • Sinn- und maßvoller Gebrauch von neuen Medien • Mögliche Gefahren im Internet aufzeigen • Grundlegende Verhaltensregeln 	Film (Amt für audiovisuelle Medien)	GGN, Gesundheitserziehung

Es ist notwendig, dass das Lehrerteam bei der Jahresplanung die einzelnen Bereiche auf die verschiedenen Fächer aufteilt